

Gigi

Wenn auch oft die Liebe ironisch als höchste, jedoch gleichsam am mildesten verlaufende Form des Wahnsinns bezeichnet wird, so bin ich doch stets auf der Suche nach ihr gewesen und bemühe mich sowohl heute noch darum, als dass ich sie bewahren und als eine der in verschiedensten Formen auftretenden Varianten neu erwerben möchte. Das heißt, sie täglich zu erhalten, zu erfrischen oder neu zu bewerben. Wie ich dies tue, bleibt meiner Fantasie überlassen, vor allem ist die Liebe stets meiner eigenen Interpretation ausgesetzt.

Als ich G. kennenlernte, war ich betrunken; mehr noch, ich war völlig betrunken. Wenn ich mich daran zurückerinnere, so sehe ich eine lange Verkettung reiner Zufälle, obwohl es gar keine Zufälle geben soll, sondern alles Bestimmung ist. So dürfte es seinerzeit also auch Bestimmung gewesen sein, als ich mit ja ich antwortete, wie ein Klassenkamerad danach fragte, wer am kommenden Freitag mit zu einem Bergfest einer Mädchenklasse kommen würde. Er hatte hier eine Bekannte und erklärte uns, dass es keine gewöhnliche Mädchenklasse wäre, sondern vielmehr Studentinnen, und die wissen bekanntlich auch, wo es lang geht. Zudem seien das nur Weiber und unsere Klasse bestand durchweg aus Kerlen. Eine bereits geordnete Abiturientenklasse habe nur im unzureichenden Maße zugesagt. Da sich meine Berufsschuljahre auf 2 begrenzten und die der zukünftigen Erzieherinnen mit 3 angesetzt waren, überschritten sie sich also zu einem Zeitpunkt, der bei ihnen die Hälfte darstellte und uns Kraftfahrzeugschlosserlehrlinge das baldige Ende sehen ließ. So fand diese besagte Feier zu Beginn der letzten Dekade des Februars statt, obwohl der Februar gar keine dritte komplette, sondern eine dritte verkürzte Dekade hat.

...